

Truppenbesuch Heeresflieger in Mendig

Reservistenkameradschaft Wisserrand und Betzdorfer THW
besuchten gemeinsam das Heeresfliegerregiment 35 in Mendig

Zivil-Militärische-Zusammenarbeit, gemeinsame Aus- und Weiterbildung
standen im Vordergrund

Wissen. Unter der Regie des Verteidigungsbezirkskommandos (VBK) 42 Trier organisierte der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft (RK) Wisserrand einen gemeinsamen Truppenbesuch mit 20 Helfern des THW, Ortsverband Betzdorf beim Heeresfliegerregiment 35 in Mendig. Den Impuls für dieses Projekt gab Thomas Teumer, Ortsbeauftragter des Betzdorfer THW. Er berichtete aus seiner jüngsten Erfahrung im Einsatz in den Hochwassergebieten in Ostdeutschland über Defizite im Zusammenwirken der zivilen Hilfskräfte mit der Bundeswehr beim Be- und Entladen der Transporthubschrauber CH-53 G. Dies bestätigte auch das Heeresfliegerregiment 35, das der Bitte auf eine diesbezüglich spezielle Einweisung der Besuchercrew entsprach. Projektoffizier, Oberleutnant Marc Busch führte durch ein umfangreiches, sehr informatives wie facettenreiches Programm. Zu Beginn brachte er in einem ausführlichen Vortrag mit Bildmaterial den Teilnehmern die Geschichte, Gliederung, Auftrag und Ausrüstung des Heeresfliegerregiments 35 näher. Dabei richtete Busch besonderes Augenmerk auf die Einsätze im Katastrophenschutz im In- und Ausland, so beim Jahrhunderthochwasser im vergangenen Jahr. Anschließend besichtigten die Besucher in Gruppen verschiedene Flugsicherungseinrichtungen, bevor sie den Transporthubschrauber CH-53 G und den Verbindungs- und Beobachtungshubschrauber BO-105 M genauer unter die Lupe nehmen durften. Der Tower, der in der Regel mit 3 Soldaten besetzt ist, bot einen Blick über den gesamten Mendiger Flugplatz. Dort, im Mittelpunkt der Kontrollzone, sind die Soldaten unter anderem mit der Freigabe des Einfliegens, der Landeanweisung wie auch der Verkehrsinformation und Koordination der Flugpläne beauftragt. In der radargestützten Anflugkontrollstelle, in der der Luftraum im eigenen Verantwortungsbereich überwacht wird, gewährte man den Besuchern einen Einblick in die faszinierende Technik und Funktionsweise. Dann ging es zur geophysikalischen Beratungsstelle. Dort werden die bis zu 100 verschiedenen Wettererscheinungen rund um die Uhr ausgewertet und die Piloten vor und während des Fluges über die Wetterlage informiert; denn ohne vorhergehende Wetterberatung dürfen die Piloten nicht fliegen. Das Inspizieren der beiden Hubschraubertypen in den Wartungshallen stieß bei der Besuchercrew auf besonderes Interesse. Die Möglichkeit, einmal selbst Platz im Cockpit zu nehmen und die Einweisung in die Sicherheitsbestimmungen beim Annähern, Be- und Entladen der Transporthubschrauber rundeten das Programm ab. Leider konnte aus organisatorischen Gründen der Einweisung keine spezielle Ausbildung, wie das An- bzw. Abhängen einer Last an der CH-53 G im Anflug folgen. Man beabsichtigt allerdings, diese Übung nachzuholen. Zum Schluß des Truppenbesuches bedankte sich Wienand beim Projektoffizier, Oberleutnant Marc Busch für das Gestalten eines lehrreichen Programms.-
AW-



Wie man sich an den Transporthubschrauber CH-53 G annähert, und welche Sicherheitsbestimmungen dabei zu beachten sind, wurde geübt.
(Foto: Thorsten Asbach)



Aufmerksam folgte die Besuchercrew der Einweisungen durch das Towerpersonal in dessen vielschichtigen Aufgabenbereich.
(Foto: RK-Archiv)



In der geophysikalischen Beratungsstelle informierten sich die Besucher über die Auswertung der verschiedenen Wettererscheinungen
(Foto: Rk-Archiv)



Im Transportraum der CH-53 G stellte sich der 1. Techniker, Hauptfeldwebel Rüdiger Lamneck (rechts) vieler Fragen.
(Foto RK-Archiv)